

Was bedeutet es konkret, Jesus nachzufolgen?

Predigt am 13. Sonntag im Jahreskreis

Wer oder was ist ein Christ? – Die Antwort lautet: Christ ist, wer an Jesus Christus glaubt, mit ihm lebt und ihm nachfolgt. Und für uns Christen ist Jesus Christus kein Toter der Vergangenheit, sondern ein Lebender. Er lebt bei Gott im Himmel, aber auch verborgen in der Kirche.

Christ ist man nicht einfach, weil man einmal als Kind getauft und in ein Taufbuch eingetragen wurde, bei der Erstkommunion war und gefirmt ist. Christ ist man nur, wenn wir es immer neu werden und die Aufforderung Jesu, ihm nachzufolgen, ernst nehmen.

Was das konkret bedeutet, Jesus nachzufolgen, das sagt er uns im Evangelium heute.

Da ist zunächst sein Wort: „**Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert.**“ Vielleicht finden wir solche Worte eher befremdend oder sogar provokant. Jesus will aber damit schlicht und einfach sagen: Eltern oder Kinder, soviel sie uns auch bedeuten mögen, können für uns Menschen nicht der letzte Sinn des Lebens, nicht Heiland und Erlöser sein. Dazu sind sie einfach zu klein, zu menschlich. Deshalb ist es Jesus wichtig, klarzustellen, Gott kommt immer zuerst und erst dann alles andere. Und warum? – Weil nur Gott allein uns Menschen letztes Glück und Erfüllung bieten kann. Und was wir Menschen aus Liebe zu Gott loslassen, wird uns nicht wirklich genommen, es wird uns auf eine andere, größere Art und Weise zurückgegeben.

Jesus nachfolgen heißt 2.: **sein Kreuz auf sich nehmen**“ Es steht nicht da, dass wir uns das Kreuz suchen sollen. Nein! Jesu Wort geht davon aus, dass jede und jeder von uns auf ihre oder seine Weise am Unheil der Welt zu tragen und wohl auch zu leiden bekommt. Das Kreuz, das wir zu tragen haben, ist nicht unbedingt aus Holz, aber immer liegt es quer zu unseren Glücksvorstellungen. Wir dürfen aber den Belastungen unseres Lebens nicht einfach ausweichen. Wir betrügen uns sonst um die Chance, zu reifen und Liebende zu werden.

Und schließlich heißt Jesus nachfolgen: **sein Leben um seinetwillen verlieren**. Wir Menschen sind in der Regel bestrebt, soviel wie nur möglich vom Leben zu haben, das Leben zu genießen, anstatt es mit anderen zu teilen, uns für andere einzusetzen. Faszinierend ist so ein Leben nicht.

In der Antike, bei den alten Griechen, nannte man einen solchen Menschen, der sich nur mit sich selbst beschäftigte und nur für sich leben wollte, der für die anderen, für die Gemeinschaft nichts übrig hatte, „idiotes“, einen dummen Menschen!

Genau das möchte uns auch Jesus im Evangelium heute sagen: Wer nur für sich lebt und leben will, wer also auf diese Weise das Leben finden will, kommt nicht zu seinem Leben. Er läuft ständig hinter ihm her, ohne es jemals zu erreichen. Wer aber so wie er, Jesus, mit und für Gott und die anderen da ist und lebt, sein Leben in diesem Sinn einsetzt, hergibt bzw. verliert, der gewinnt, der rettet sein Leben.